

Uhrmacher/in

Ob Lupe oder Pinzette, Federpinsel oder Schlüsselseife, Uhrmacher lieben das Detail und liegen damit voll im Trend. Denn, je schneller die Gesellschaft tickt, umso mehr Menschen sind begeistert von den Meisterwerken der mechanischen Zeitmessung. Ob für Wand, Tisch, Arm oder Kirchturm, Uhren faszinieren. Und je mehr Meister-Know-how und Mechanik unter dem Gehäuse stecken, desto größer ist die Begeisterung dafür, wie viel Handwerk auf ein Handgelenk passt.



Ausbildungsdauer: 36 Monate

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge pro Jahr: 65

Mehr Infos: www.uhrmacher-innung.de

Aufgaben und Tätigkeiten:

Das Arbeitsgebiet des Uhrmachers umfasst die Reparatur, Wartung und Installierung von Uhren und anderen Zeitmessgeräten inklusive der entsprechenden Zusatzeinrichtungen und des Zubehörs. Unter den Begriff »Zubehörteile« fallen alle sonstigen Bestandteile einer Uhr außerhalb des eigentlichen Uhrwerks, u. a. auch das Uhrgehäuse. Diese Zubehörteile können neben der schützenden Funktion auch einem speziellen Verwendungszweck dienen oder auch nur eine schmückende Aufgabe haben. Aus der Vielzahl der Werkstoffe, aus der Gehäuse oder Armbänder oder sonstige Zubehörteile bestehen, z. B. Holz, Kunststoffe, Messing, Stahl oder Edelmetalle erwächst für den Uhrmacher ein überaus vielseitiges Aufgabengebiet. Uhrmacher fertigen aber auch Uhrenteile, Uhrenbaugruppen und komplette Uhrwerke und andere Zeitmessgeräte in Handarbeit oder restaurieren historische und antike Groß- und Kleinuhren, die teilweise reich verziert sind und einen großen materiellen und kulturhistorischen Wert darstellen.

Außerdem planen, reparieren und montieren Uhrmacher Uhrenanlagen, die beispielsweise als Werbeuhren in Geschäftshäusern dienen oder auf Flughäfen und sonstigen öffentlichen Plätzen Verwendung finden. Ihr Aufgabengebiet reicht von

der einfachen Gebrauchsarmbanduhr bis hin zur hochwertigen mit Edelsteinen besetzten Schmuckuhr, aber auch Wecker, Stand- und Wanduhren sowie Stiluhren gehören in die Hände des Uhrmachers. Da die Werkstatt der Uhrmacher meist in einen Einzelhandelsbetrieb für Uhren, Gold- und Silberwaren eingebunden ist, sind sie auch mit der Wartung und dem Nachverkaufsservice für Schmuck beschäftigt. Sie müssen eine Vielzahl von Metallbearbeitungsarbeiten beherrschen und mit feinen Uhrmacherwerkzeugen, wie z.B. Pinzette, Reißnadel, Federzirkel, Körner, Spiralbohrer, Eureka-Bohrer und Feile umgehen können.

Perspektiven:

Hochwertige Uhren in aktuellem Design erobern heute den Markt. Die Uhr ist nicht länger nur Zeitmesser, sondern gehört zu modischen Accessoires. Uhren- und Schmuckeinzelhandel und das Uhrmacherhandwerk ergänzen sich gegenseitig. Arbeit verschafft dem Uhrmacherhandwerk der Uhrenhandel, der den Markt ständig mit neuen, modernen und technisch ausgereifteren Uhrmodellen versorgt. Auf der anderen Seite ist der Handel in Bezug auf Wartung und Reparatur auf das Uhrmacherhandwerk angewiesen. Daher kann man in beiden Bereichen von einer gesicherten Existenzbasis ausgehen.

**Alle weiteren Infos und was du sonst noch
übers Handwerk wissen musst findest du auf**

www.handfest-online.de